

## TAGESGEBET

Herr, unser Gott, wir schauen heute  
auf das Beispiel der Standhaftigkeit,  
das der heilige Märtyrer Sebastian  
durch sein mutiges Bekenntnis gegeben hat.  
Schenke auch uns den Geist der Stärke,  
damit wir dir mehr gehorchen als den Menschen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### **ERSTE LESUNG: 1 Petr 3, 14–17**

Schwestern und Brüder!

<sup>14</sup>Wenn ihr um der Gerechtigkeit willen leidet,  
seid ihr seligzupreisen.

Fürchtet euch nicht vor ihnen  
und lasst euch nicht erschrecken,

<sup>15</sup>heiligt vielmehr in eurem Herzen Christus, den Herrn!

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,  
der von euch Rechenschaft fordert  
über die Hoffnung, die euch erfüllt;

<sup>16</sup>antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig,

denn ihr habt ein reines Gewissen,

damit jene,

die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus  
in schlechten Ruf bringen,

wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden.

<sup>17</sup>Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden,

wenn es Gottes Wille ist,

als für böse.

## **Evangelium: Mt 10, 28–33**

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

<sup>28</sup>Fürchtet euch nicht vor denen,

die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können,

sondern fürchtet euch eher vor dem,

der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!

<sup>29</sup>Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig?

Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde

ohne den Willen eures Vaters.

<sup>30</sup>Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.

<sup>31</sup>Fürchtet euch also nicht!

Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

<sup>32</sup>Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt,

zu dem werde auch ich mich

vor meinem Vater im Himmel bekennen.

<sup>33</sup>Wer mich aber vor den Menschen verleugnet,

den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

## Ansprache

Sebastian wird als Märtyrer gezeigt, von den Pfeilen der Feinde durchbohrt. Die Bilder in unseren Kirchen sind nicht zimperlich. Sie zeigen unverblümt die Gewalt, die die Mächtigen den Menschen antun.

Gerade bei Sebastian scheint dabei die Gewalt ein wenig ästhetisiert. Schon vor 500 Jahren gab es Beschwerden, dass sich die Damenwelt an dem schönen Körper der Bilder mehr erbaut hätten als am standhaften Glauben; gab es für Künstler doch wenig Gelegenheit, einen nackten Mann darzustellen: Adam, den leidenden Jesus und eben den heiligen Sebastian. Es ist wichtig darüber nicht zu vergessen, dass in der Erinnerung an Sebastian der Missbrauch von Gewalt erinnert wird.

Doch noch erstaunlicher ist ein anderes: Der Legende nach ist Sebastian gar nicht an den Pfeilen gestorben. Eine Witwe, deren Name mit Irene überliefert wird, hat ihn gesund gepflegt. Erst als er weiter standhaft den christlichen Glauben bekannt hat, hat er später doch noch den Märtyrertod erlitten. Die Hl. Irene von Rom ist in den kirchlichen Heiligenkalender eingegangen als die Schutzpatronin der Kranken. An sie sollte eigentlich immer mit erinnert werden, wenn wir das Fest des Heiligen Sebastian feiern – ihr Gedenktag ist der 22. Januar.

Die vielleicht nur legendarische Erzählung von Sebastian und Irene enthält eine tiefe Wahrheit, die so aktuell ist wie ehedem. Legende heißt übersetzt: „Das, was gelesen werden soll“. In diesen Geschichten werden tiefe Wahrheiten transportiert. Durch die „Verpackung“ der Legende lassen sich diese Wahrheiten gut merken und weitererzählen. Deshalb ist es gut, die ganze Legende in den Blick zu nehmen, nicht nur das Detail des spektakulären Todes.

Im Falle des heiligen Sebastian heißt das: Es gibt eben nicht nur die spektakulären Helden und Heroen. Sondern in den Augen Gottes sind diejenigen mindestens so wertvoll, die unspektakulär für andere da sind. Sebastian war von Beruf selbst Soldat. Irene aber hatte gelernt zu heilen und für andere da zu sein. Dass macht sie zur großen römischen Heiligen. Und auch Sebastians Leben bestand nicht nur aus dem Tod als Märtyrer. Als hochrangiger Soldat in den Diensten des Christenverfolgers Diokletian lebte er seinen Glauben heimlich. Er besuchte seine inhaftierten Glaubensbrüder im Gefängnis. Das Leben als Christ und als Christin ist ein Leben in der Fürsorge für andere.

Ein Kirchenpatron ist nicht nur ein schmückendes Beiwerk einer Kirchengemeinde. Er bietet Inspiration für das Glaubensleben, und er ist auch Verpflichtung. Bitten wir den Heiligen Sebastian um seinen Beistand und seine Fürsprache für unsere Gemeinde und ihre Angehörigen.